Stadtbild und öffentlicher Raum
Historie - Erlebbarkeit der Stadtmauer

Die Stadtmauer ist ein Teil der Offenburger Stadtgeschichte und nach wie vor ein Stadtraum von zentraler Bedeutung. Zusammen mit dem angelagerten Grünzug dokumentiert sie Historizität und leistet durch die Ablesbarkeit der Innenstadt als eigenständiger Bereich eine Gliederung des Stadtraums.

Diesen Teil der Vergangenheit sichtbar und erlebbar zu machen ist bereits an einigen Stellen gelungen. Insbesondere der westliche Abschnitt entlang des Zwingerparks wurde von Bewuchs befreit und ist in einem sehr gepflegten Zustand.

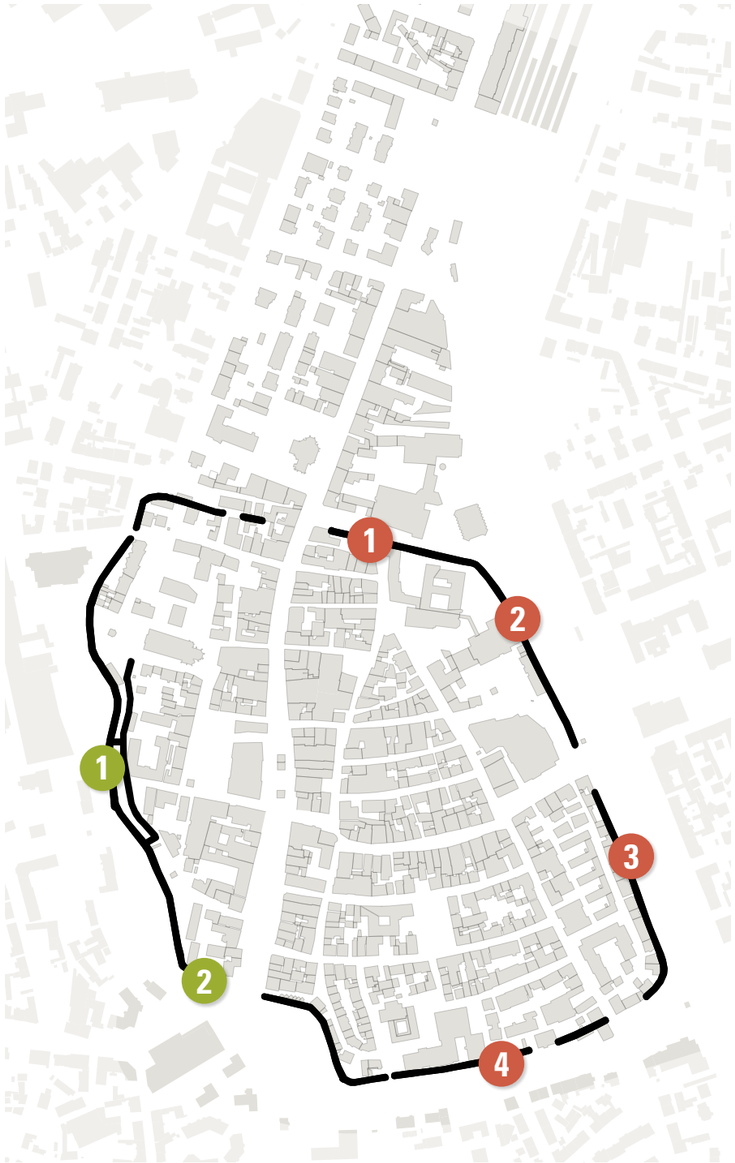
Die Stadtmauer ist allerdings nicht an allen Bereichen vollständig erlebbar. Oftmals wird sie durch Begrünung oder andere Elemente wie z. B. Mülltonnen oder Garagen verdeckt. In den weiteren Beispielen weist die Stadtmauer Beschädigungen durch Graffiti auf.

Freigelegte und erlebbare Stadtmauer am Zwingerpark

Zugewachsene Stadtmauer an der Gustav-Rée-Anlage

Pittoresk - Die Wallanlagen unterhalb des Burgerhofs

Verbaut, zugewachsen und besprüht - Die Stadtmauer an den Grünanlagen Ost



Verortung der Beispielbilder

Zugewachsene Stadtmauer in der Grünanlage-Ost

Stadtmauer im Bereich des Grimmelshausen-Gymnasiums

Grün- und Freiflächen | Stadtklima
Die steinerne Stadt mit dem grünen Gürtel

Aufgrund der insgesamt dichten Bebauung ist, mit Ausnahme des Gründerzeitquartiers, der Frei- und Grünflächenanteil in der Innenstadt sehr gering. Umso wichtiger ist der historische Grüngürtel, der die Innenstadt fast vollständig umschließt und weitgehend durch die alte Stadtmauer gefasst wird.

Lediglich im Norden wird der Grüngürtel unterbrochen. Die Qualitäten der öffentlichen Grünflächen sind unterschiedlich. Positive Beispiele sind der Vinzentiusgarten und der Zwingerpark, die einen hohen Gestaltungsanspruch dokumentieren und hochwertige Orte der kontemplativen Freizeit unmittelbar angrenzend zu den geschäftigen Einkaufsbereichen sind.

Auch der Rosengarten ist ein stimmungsvoller Ort am Rande der Innenstadt. Der Aufenthalt wird hier allerdings sehr durch den Verkehr der angrenzenden Grabenallee beeinträchtigt.

Der Mühlbach, der westlich der Innenstadt verläuft, ist ein weiteres prägendes Freiraumelement. Zusammen mit den begleitenden Freiflächen prägt dieses Gewässer einen hochwertigen Freizeit- und Erholungsbereich in zentraler Lage. Der Grünflächenanteil sowie der Baumbestand sind in der zentralen Innenstadt sehr gering.

Grünanlagen West: Vinzentiusgarten

Grünanlagen West: Burgerhof

Grünanlagen West: Zwingerpark

Grünanlagen West: Mühlbach

Bürgerpark

Grünanlagen Süd: Rosengarten

Grünanlagen Ost an der Bahntrasse

Pfählerpark gegenüber vom Bahnhof

Grün- und Freiflächen

Wenig Aufenthaltsqualität zeigt ebenfalls der östliche Bereich des Grüngürtels entlang des Bahngrabens. Neben einer geringen Gestaltungsqualität beinträchtigen auch hier Immissionen den Freiraum.

Vor dem Hintergrund eines geringen Angebots öffentlicher Freibereiche käme privaten Frei- und Grünflächen eine besondere Bedeutung zu. Diese sind auf Grund der hohen Bebauungsdichte allerdings nur in geringem Umfang vorhanden und zudem überwiegend versiegelt oder nur wenig begrünt.

So konzentriert sich das Grünflächenangebot der Innenstadt auf den unmittelbar angrenzenden Grüngürtel.

Räumliche Handlungsschwerpunkte
Eingänge zur Innenstadt

Eingang Südliche Hauptstraße - Das Stadtentrée

Der südliche Eingang ist ein Abschnitt des Stadtbuckels, der gestalterisch in zwei Teile zerfällt und deshalb nur ungenügend als ein zusammenhängender Raum wahrnehmbar ist. Ebensowenig kann er als attraktiver Eingang in die Innenstadt bezeichnet werden. Wünschenswert wäre hier ein hochwertiges Stadtentrée. Hierzu bietet die Randbebauung mit ihrer zum Teil hochwertigen, historischen Architektur bereits gute Voraussetzungen.

Zukünftige Gestaltungsmaßnahmen sollten deshalb das Ziel einer ganzheitlichen Platz- und Raumgestaltung verfolgen.

Voraussetzung dafür ist ein Verkehrskonzept, das die verkehrliche Belastung reduziert, eine Zu- und Abfahrt zum Parkhaus aber weiterhin gewährleistet. Die Notwendigkeit einer Verkehrsanbindung der Ritterstraße sollte hierbei überprüft werden. Die Anbindung an das Forum für Fußgänger kann durch einen verbreiterten Fußweg im Bereich der Brücke erheblich aufgewertet werden.

Südliche Hauptstraße Bestand

Das „Stadtentrée“

Lage des Handlungsfeldes

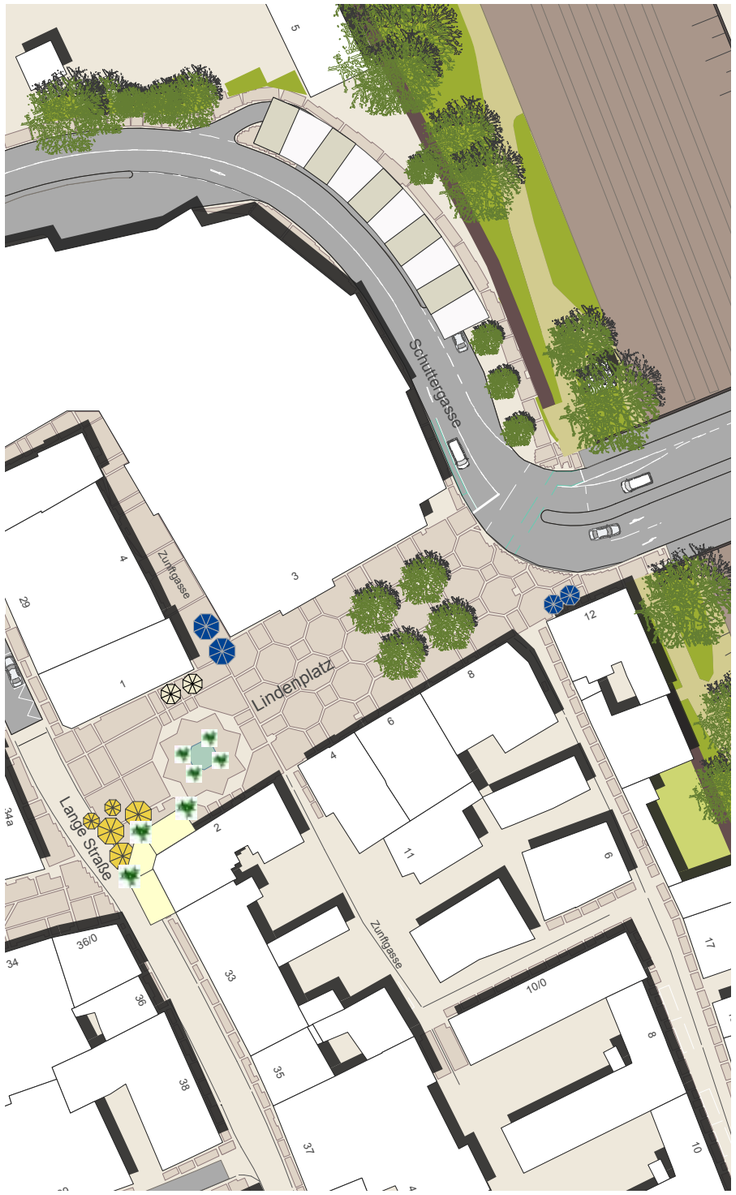
Räumliche Handlungsschwerpunkte
Eingänge zur Innenstadt

Eingang Lindenplatz -
Das Tor zur Oststadt

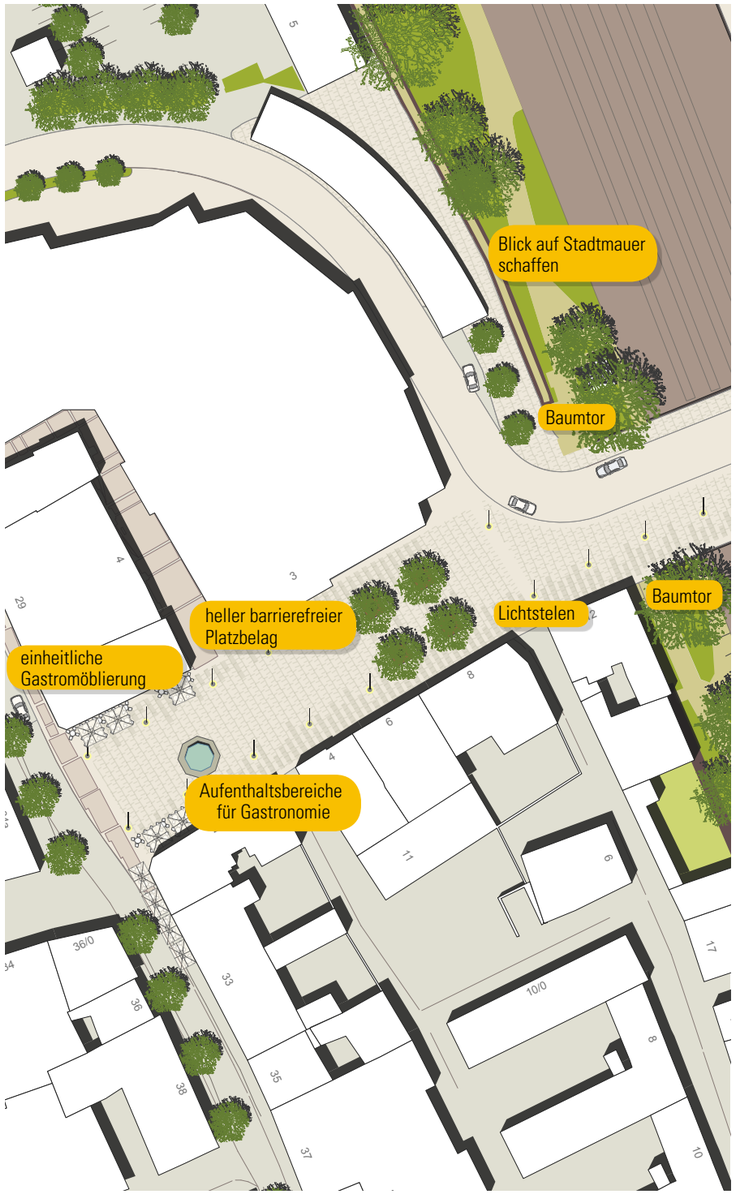
Der Lindenplatz ist der zentrale Zugang von der Oststadt in die Innenstadt. Im Bereich der Zauberflötenbrücke wird er ebenso als Anfahrt zum Karstadtparkhaus und Zufahrt in die Lange Straße genutzt. Entsprechend der Nutzung zerfällt dieser Bereich in zwei unterschiedlich gestaltete Teile:
Der westliche Teil ist als Fußgängerzone ein zentraler innerstädtischer Aufenthaltsbereich. Im östlichen Teil dominiert eine verkehrsorientierte Gestaltung.

Als ein Pol des Einzelhandel dreiecks kommt dem Lindenplatz im Zuge der Gestaltungsoffensive Innenstadt eine besondere Bedeutung zu.

Aufwertungsmaßnahmen wirken hier als strategische Maßnahmen zur Stärkung der Innenstadt. Hierzu sind insbesondere die Aufenthaltsqualität zu verbessern und der Zugang zur Oststadt funktional und gestalterisch aufzuwerten. Auch die Fußgängerverbindung zwischen Steinstraße und Lindenplatz, die im Bereich der Lange Straße durch Möblierung und Verkaufsschilder behindert wird, sollte in diesem Zusammenhang verbessert werden.



Lindenplatz Bestand



Das Tor zur Oststadt

Durch Reduzierung des Fahrbahnquerschnittes auf der Zauberflötenbrücke könnte im Zuge der Umgestaltung eine wesentliche Verbesserung der Zugangsqualität erreicht werden. Im Rahmen der Platzaufwertung sind die Sondernutzungen neu zu organisieren und eine angemessene Platzbegrünung herzustellen.

Lage des Handlungsfeldes

Räumliche Handlungsschwerpunkte
Eingänge zur Innenstadt

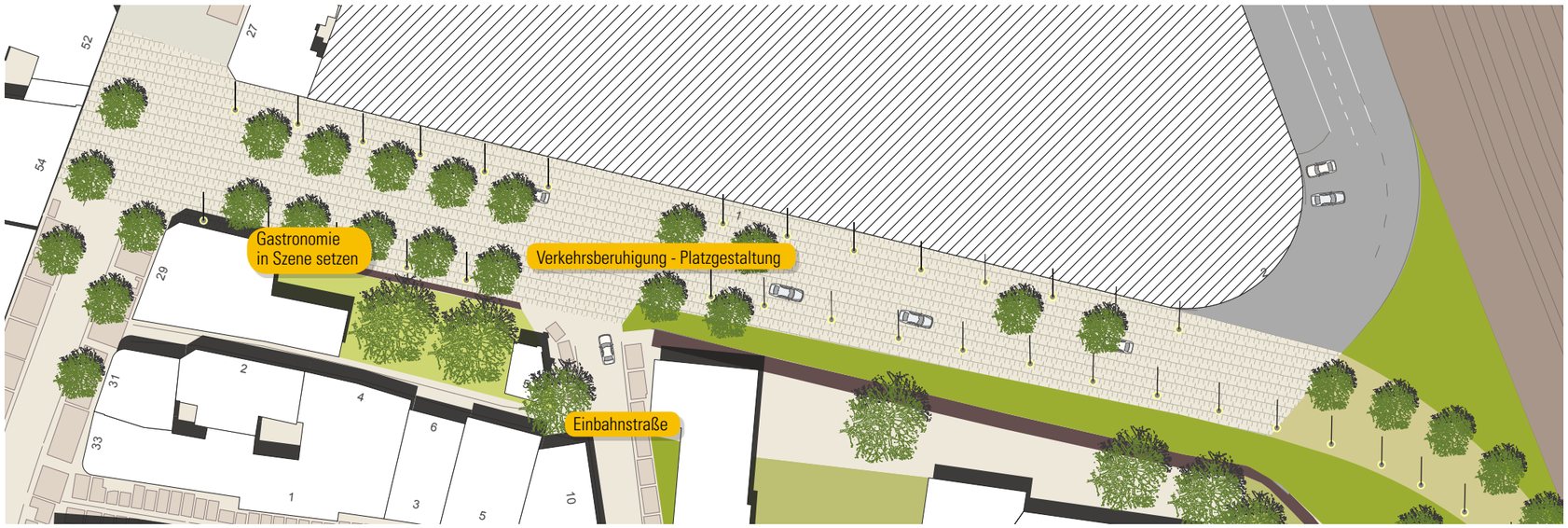
Eingang Gustav-Rée-Anlage - Die historische Stadtfuge als Brückenschlag zur Innenstadt

Als Verbindung zwischen dem Einkaufsquartier Nördliche Innenstadt und den traditionellen Einzelhandelslagen ist die Gustav-Rée-Anlage ein Schlüsselbereich. Gleichzeitig bildet sie einen Abschnitt der historischen Stadtbegrenzung, die an dieser Stelle nur unzureichen wahrnehmbar ist.

Damit sind die wesentlichen Rahmenbedingungen zukünftiger Gestaltungsmaßnahmen definiert. Vor dem Hintergrund einer neuen Verkehrskonzeption ist der gesamte Bereich als Verbindungsraum zu gestalten. Dies betrifft die gefahrlose und komfortable Querung durch Fußgänger wie auch ein qualitätsvoller Aufenthalt im öffentlichen Raum.

In der Verbesserung der Anbindung an den östlichen Grüngürtel sowie der Sichtbarmachung der Stadtmauer liegen gestalterische Chancen, die es wahrzunehmen gilt. Ebenso wie der Lindenplatz ist die Gustav-Rée-Anlage ein strategisches Schlüsselprojekt im Rahmen der Innenstadtentwicklung. Ihre Umgestaltung sollte mit der Eröffnung neuer Läden im nördlichen Quartier abgeschlossen sein.

Gustav-Rée-Anlage Bestand



Ein möglicher Brückenschlag zur Innenstadt

Lage des Handlungsfeldes

Räumliche Handlungsschwerpunkte
Grüngürtel

Gestaltung Grünanlagen Ost

Blick in die Grünanlagen Ost - Status Quo

Die Entwicklung des Grüngürtels ist eine zentrale Aufgabe der Stadtentwicklung.

Hierzu können auf der Grundlage einer Entwicklungs- und Gestaltungskonzeption für den gesamten Ring unterschiedliche Abschnitte definiert werden.

Grünanlagen Ost bei Nacht

Grünanlagen Ost -
Das grüne Aktivitätsband

Der Grüngürtel zeigt im östlichen Bereich angrenzend zum Bahngraben den größten Handlungsbedarf. Mit einer neuen Gestaltung und einer verbesserten räumlichen Anbindung an die Gustav-Rée-Anlage kann hier zukünftig ein besonderes Freiraumangebot für unterschiedliche Freizeitaktivitäten geschaffen werden. Als grünes Aktivitätsband könnte dieser Abschnitt in Ergänzung zu den kontemplativen Bereichen im Westen des Grüngürtels einen Ort für Jugendliche, Kinder und Freizeitsportler anbieten. Hierzu müsste die Fläche entsprechend robust gestaltet werden. Die angrenzende Stadtmauer könnte im Rahmen der Umgestaltung wieder sichtbar gemacht und Nachts mit Beleuchtung entsprechend inszeniert werden.

Lage des Handlungsfeldes

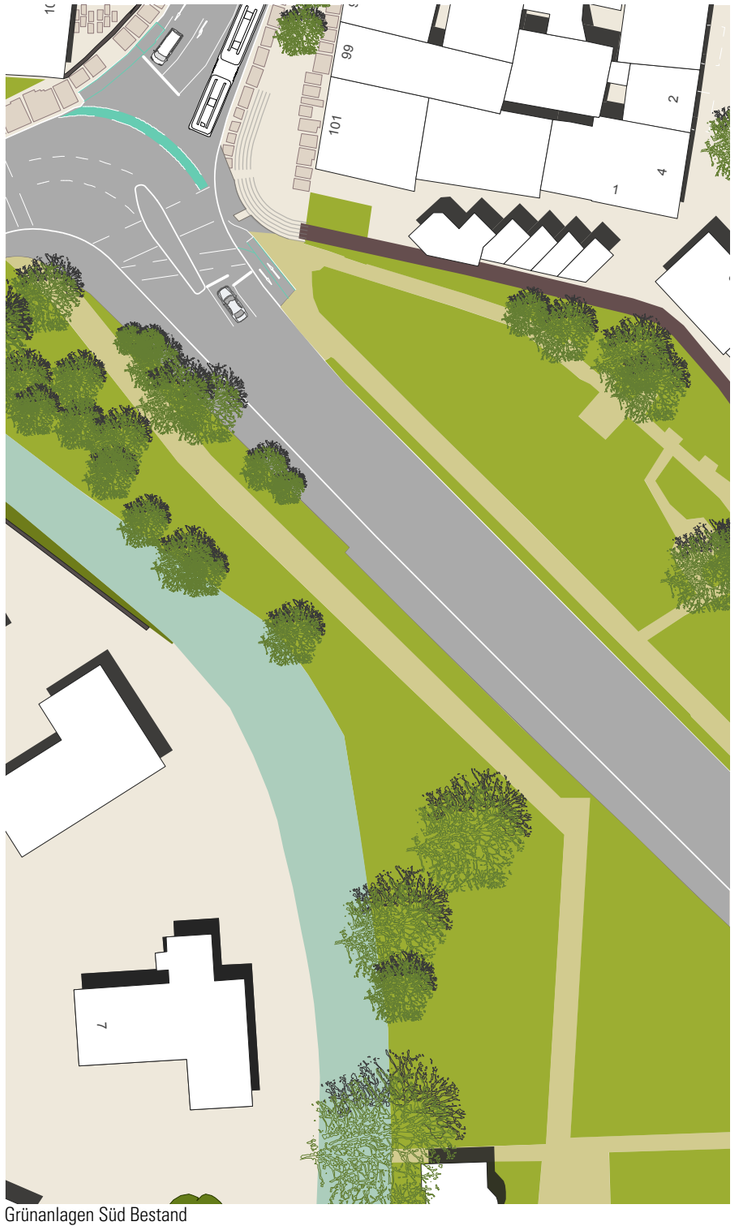
Räumliche Handlungsschwerpunkte
Grüngürtel

Grünanlagen Süd - Die grüne Empfangsgeste mit verbindenem Charakter

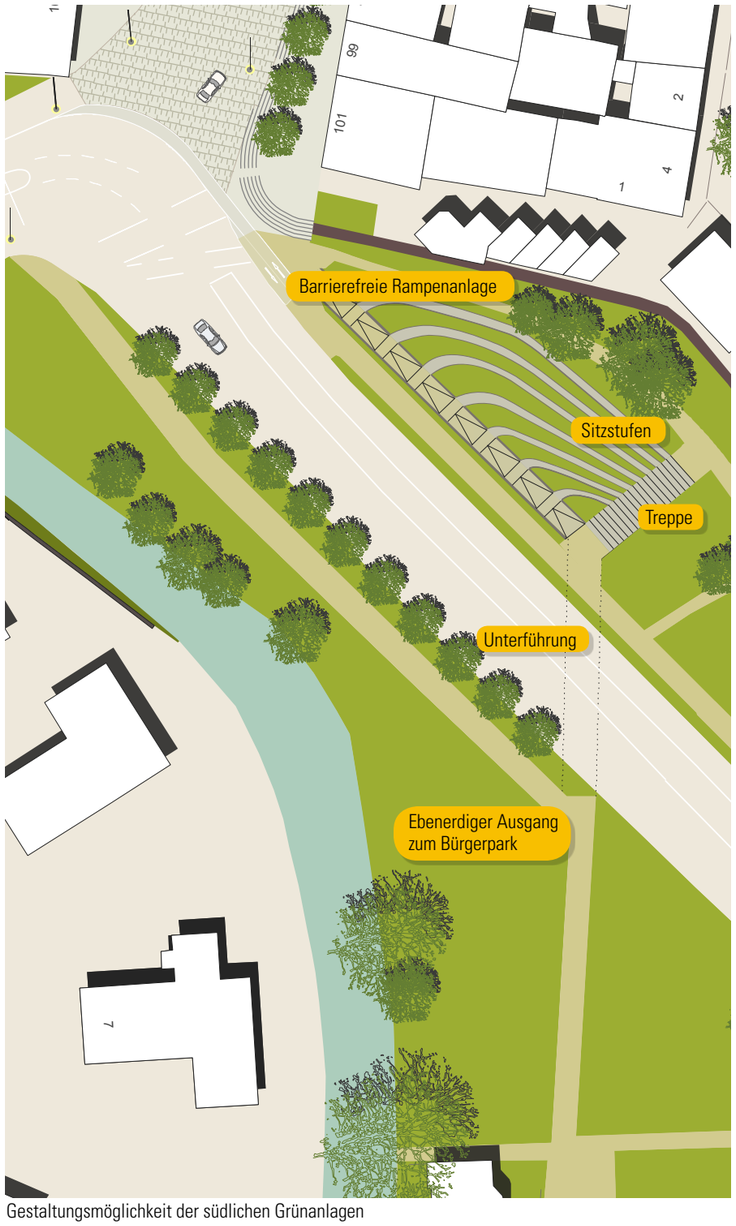
Der Bürgerpark ist neben dem Grüngürtel das bedeutenste Freiraum- und Freizeitpotenzial der Innenstadt. Dieser Raum kann allerdings durch die verkehrliche Barriere der Grabenallee nicht störungsfrei erschlossen werden. Deshalb stellt sich die Frage nach einer komfortablen und sicheren Anbindung für Fußgänger.

Hierbei könnte die Topografie des Geländes nördlich und südlich der Grabenallee zu Hilfe kommen, da der Anschluss zum Bürgerpark einige Meter tiefer als der nördlich gelegene Grüngürtel liegt. Damit besteht die Möglichkeit für eine ebenerdige Unterquerung der Straße von der Stadt zum Park.

Die damit verbundenen Maßnahmen sind allerdings erheblich aufwendig. Neben dem Bau einer Unterführung wäre das Gelände im Grüngürtel so zu modellieren, dass der Höhenunterschied über eine barrierefreie Rampenanlage vermittelt werden könnte.



Grünanlagen Süd Bestand



Gestaltungsmöglichkeit der südlichen Grünanlagen

Ebenerdiger Ausgang in den Bürgerpark

Lage des Handlungsfeldes

Räumliche Handlungsschwerpunkte
Grüngürtel

Grünanlagen West |
Park auf der Stadtmauer -
Orte der Kontemplation und der Gartenkultur

Innerhalb des Stadtbild prägenden Grüngürtels stellt der westliche Abschnitt den hochwertigsten Bereich dar. Der Vinzentiusgarten in seiner barocken Gestaltung markiert hier die Messlatte für die weiteren Entwicklungsmaßnahmen.

Hierzu gibt es bereits unter dem Thema „Die Gärten von Offenburg" tragfähige Konzepte. Die Umgestaltung der Parkplatzflächen in der Kittelgasse wären das fehlende grüne Bindeglied für einen „Park auf der Stadtmauer", der mit neu errichteten Rondenpark am Burgerhofareal und dem bestehenden Vinzentiusgarten.
Hierzu ist der Erwerb der Grundstück Nr. 145/2 erforderlich.

In diesem Zusammenhang sollte auch die Frage erörtert werden, ob dieser Standort nicht eine geeignete Alternative für den Rosengarten wäre, der in der unmittelbaren Nachbarschaft zur Grabenallee mit ihrer starken Verkehrsbelastung erheblich beeinträchtigt ist.

Räumlicher Bestand Grünanlagen West (farbig) und Planung Mühlbach-Areal (Graustufen)

Planausschnitt: „Die neuen Gärten von Offenburg - Ein grünes Band vom Stadtbuckel bis zum Ölberg"
Quelle Planausschnitt und Perspektive: Bresch Henne Mühlinghaus Planungsgesellschaft, Bruchsal

Bestand: Parkplatz,
im Hintergrund das neubebaute Burgerhofareal

Bestand: Parkplatz

Perspektive Rondenpark auf dem Burgerhofareal